

Anzeigen:  
Die 10spaltige Anzeigenspalte ober dem Raum 10 Bsp. für außer-  
wöhnliche 15 Bsp. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.  
Wochensätze 30 Bsp. für außerwöhnliche 50 Bsp. Beilagengebühr  
per Zeile 10 Bsp.  
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:  
Monatlich 50 Bsp. Bringen 10 Bsp. nach die Post bezogen  
vierteljährlich 1,75 außer Postgeb.  
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,  
Sonntage in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wald-Unterhaltungs-Blatt, „Freiwilligen“, -Wochenblatt, „Der Landwirt“, -  
„Der Bauern“, und die illustrierten „Freiwilligen“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird  
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 137.

Mittwoch, den 15. Juni 1904.

19. Jahrgang.

## Die Weltlage.

Noch immer läßt eine entscheidende Wendung in dem blutigen Ringen zwischen Japan und Rußland auf sich warten, und so muß denn auch die weitere Entwicklung des in seinen Wirkungen weit nach Europa und Amerika hinübergreifenden asiatischen Problems durchaus dahingestellt bleiben. Die Lage entspricht es auch nur, daß die aufgetauchten Gerüchte von Vermittelungsversuchen neutraler Mächte bei Rußland und Japan wieder verstummt sind; einstweilen ist im fernem Osten nur das Schwere maßgebend, mit dem diplomatischen Wort hat es noch gute Zeit. Merkwürdigerweise kommt aber gerade jetzt die Kunde von einer bedeutungsvollen diplomatischen Aktion in einer anderen asiatischen Affaire. Wemington tritt die Nachricht ziemlich bestimmt auf, es sei auf die Anregung König Eduards hin ein Abkommen zwischen England und Rußland wegen Tibets abgeschlossen worden, wodurch ein drohender Konflikt beider Großmächte in der tibetischen Frage vermieden werden würde. Die Mitteilung nimmt sich freilich wunderbarlich genug aus, denn die gegenwärtige britische Expedition in Tibet ist ja eigens zu dem Zweck ins Werk gesetzt worden, das Land des Dalai Lama mehr oder weniger unter britischen Einfluß zu bringen, und mit Berechnung wurde hierzu von den Engländern der Zeitpunkt ausgewählt, zu welchem Rußland sich durch seinen Krieg mit Japan voll in Anspruch genommen sieht. Warum sollte also England aus freien Stücken mit einem Male eine Verständigung mit seinen Konkurrenten um die Vorherrschaft in Asien wegen Tibets suchen? Indessen, die englische Politik hat ja erst kürzlich durch die Anerkennung der französischen Interessen- und Einflußsphären in Marokko in dem Kolonialabkommen mit Frankreich die Welt überrascht, es wäre demnach auch die erwähnte plötzliche Schwankung in der asiatischen Politik Englands immerhin möglich. Was nun den gegenwärtigen Stand der marokkanischen Frage selbst anbelangt, so lassen sich die mutmaßlichen Wirkungen und Folgen des auf Marokko bezüglichen englisch-französischen Abkommens noch keineswegs mit Bestimmtheit beurteilen. Trotz dieses Abkommens bildet Marokko offenbar noch wie vor eine Quelle möglicher internationaler Konflikte, wie auch das Erscheinen eines amerikanischen Geschwaders vor Tanger wiederum beweist, was gleich diese maritime Demonstration der Union zunächst auf die Entföhrung des Amerikaners Perdizaris zurückzuführen sein.

Ziemlich still ist es in letzter Zeit von den mazedonischen Vorgängen geworden; es mag doch sein, daß das Bandenwesen in Mazedonien in den letzten Tagen liegt, nachdem die bulgarisch-türkische Verständigung eine fernere heimliche

Rückenförderung der aufständischen Sache von Bulgarien aus eigentlich unmöglich gemacht hat. Auch die übrigen Spezialseiten des alten, vielverschlungenen orientalischen Problems geben zur Zeit keinen Anlaß zu sonderlicher Beunruhigung. Einer verfrühten Hundstagsmäre gleich die dieser Tage in den spanischen Cortes vom Grafen Romanones aufgestellte Behauptung, Spanien habe mehrere Jahre heimlich dem Dreibund angehört. Der jetzige Ministerpräsident Maura und der frühere Minister Goizard haben diese sensationelle Enthüllung alsbald als unbegründet bezeichnet, was auch ganz plausibel klingt, denn warum hätte sich der Dreibund mit einem so überflüssigen Anhängel, wie es das schwache Spanien dargestellt haben würde, belasten sollen? Inzwischen macht der bevorstehende Besuch des Königs Eduard bei Kaiser Wilhelm in Kiel immer stärker von sich reden; wenn man den Auslassungen eines Theiles der Londoner Blätter und auch einzelner deutscher Blätter glauben dürfte, so hätte man es in dieser Kieler Monarchenbegegnung mit einem Vorgange von ganz besonderer politischer Bedeutung zu thun. Das ist indessen wohl noch sehr die Frage, eher steht zu vermuten, daß die europäische Konstellation auch nach der jüngsten Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard keine bemerkenswerthe Veränderung aufweisen wird.

## Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(81. Sitzung vom 13. Juni.)

In dritter Lesung werden ohne Debatte angenommen die Gesetzesentwürfe betr. 1. Ausdehnung einiger Bestimmungen des allgemeinen Vergesetzes auf die Arbeiten zur Aufsuchung von Stein-Kohlensalz und von Soolquellen in der Provinz Hannover. 2. Erweiterung des Hafens Ruhrort.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes betreffend die Vertretung des Staatsfiskus auf den Kreistagen und bei den Wahlen für den Provinziallandtag in der Provinz Posen, in Verbindung mit der Verabreichung des Antrages Ernst (Frf. Ver.), Kindler (Frf. Bp.) auf Vorlegung eines Gesetzesentwurfes betr. die Vertretung der Städte und Landgemeinden der Provinz Posen auf den Kreistagen. Das Gesetz wird nach kurzer Debatte in der Kommissionsfassung gegen die Stimmen der Polen angenommen. — Es folgt die zweite Lesung des

## Wildschongesetzes.

Minister von Roddiecki empfiehlt die Beschüsse des Herrenhauses (die in vielen Punkten von der Regierungsvorlage abweichen und die Schonzeiten ausdehnen) und bit-

tet namentlich um Ablehnung eines Antrages, der die Schonzeit für das männliche Roth- und Dammschwein entsprechend der Regierungsvorlage und den Kommissionsbeschüssen bis zum 30. Juni ausdehnen will, statt bis zum 31. Juli, wie das Herrenhaus beschlossen hat und für Rehbock bis zum 30. April statt 5. Mai, wie auch das Herrenhaus beschlossen hat.

Abg. v. Savigny (Centr.) tritt in langer, lebhafter Rede für die Regierungsvorlage ein und bedauert, daß der Minister dieselbe preisgibt. Die Abkürzung der Schonzeit liege im Interesse der Flurbesitzer.

Minister v. Roddiecki bleibt dabei, daß die Verlängerung der Schonzeit für Roth- und Dammschwein im jagdlichen Interesse liege, die Landwirtschaft nicht schädige, vielmehr von nationalökonomischer Bedeutung sei.

Nach längerer Debatte wird § 1 (jagdbare Thiere) unverändert angenommen, ebenso § 2 (Dauer der Schonzeit) und § 3 (Ausnahme von der Schonzeit), § 4 (Verbot des Aufstellens von Schlingen), § 5 (Schutz von Nöben- und Aibigeiern), § 6—12 (Handel mit Wild während der Schonzeit) und schließlich der Rest des Gesetzes (Strafen).

Mittwoch 12 Uhr: Ausführungsgezet zum Reichs-Seuchengesetz.

## Der russisch-japanische Krieg.

Ueber die angeblichen Kämpfe bei Port Arthur

Liegen noch keine bestimmten Nachrichten vor. Nach Meldungen aus Tschifu soll am 9. ds. ein großer Kampf 7 Meilen von den Außenforts vor Port Arthur stattgefunden haben, wobei auch die japanische Flotte in Aktion getreten sei. Alle Meldungen stimmen darin überein, daß der Angriff der Japaner zurückgeschlagen worden sei. General Michitschenko soll ein großes Gefecht bei Wanfantien mit den Japanern gehabt haben. Port Arthur muß noch immer eine offene Verbindung mit der Außenwelt haben, da nach Meldungen aus Mufden dort zwei russische Offiziere mit Depeschen an General Kuropatkin eingetroffen seien.

## Japanische Kriegslift.

In Niutschwang wird behauptet, eine japanische Abtheilung, die in Port Adams gelassen war, wurde angegriffen und umzingelt, nachdem sie vorher einen Scheinangriff angestrengt hatte, die russischen Streitkräfte, die 800 Mann verloren haben sollen. Die Russen ziehen sich auf Raikhou zurück. Etwa 2000 Mann russischer Infanterie, die aus der Richtung von Raikhou kamen, sind gestern Morgen mit großen Proviant- und Lazarettwagen in Niutschwang eingetroffen. Die Russen gaben ihre Stellungen acht Meilen südlich von hier auf.

## Kleines Feuilleton.

Vier Millionen Schulden. In der mehrfach erwähnten Affäre Böhl in Berlin weiß die Wochenschrift „Der Roland von Berlin“ noch interessante Einzelheiten zu erzählen. Die Gesamtsumme der Schulden, die Böhl hinterlassen, beträgt ungefähr vier Millionen. Darleben im Betrage von mehreren hunderttausend Mark sind dem Böhl von Bankiers gewährt worden, aber auch eingetragenen Privatleuten wußte Alfons Böhl, den man allgemein für einen Millionenerben hielt, hohe Summen herauszuladen. Ein Doktor in Charlottenburg hat ihm 145.000 A. geliehen, ein Rechtsanwalt 70.000 A., ein Fabrikant in Elberfeld 50.000 A. Alfons Böhl, der als eleganter Lebemann auftrat, trug keine Bedenken, von Familienmitgliedern seines Dieners Wechsel im Betrage von 30.000 A. acceptiren zu lassen. Seinen Friseur veranlaßte er, ein Darlehen von 16.000 A. aufzunehmen, das der vermögensreiche Mann jetzt zurückzahlen muß, nachdem Böhl das Geld verpraselt hat. Bei seinen fortgesetzten erneuten Versuchen, sich Geld zu verschaffen war ihm ein Berliner Rechtsanwalt behilflich, der gleichfalls flüchtig geworden ist, nachdem er alle Kasse vernichtet hat, welche auf die Geldgeschäfte Bezug haben, die er für Böhl gemacht hat.

Der Aberglauben in der Großstadt. Aus Berlin wird über eine Testamentänderung mit Hilfe des Spiritismus folgendes berichtet: Eine nachträgliche Erbschaftsregulierung wollte ein Mann vornehmen, dessen Eingreifen in die testamentarischen Bestimmungen eines Verstorbenen noch den Strafrichter beschäftigen wird. Vor etwa Jahresfrist verstarb der Rentier A. und hinterließ eine vermögenseiche Tochter, Frau B., erbe das ca. 300.000 A. betragende Vermögen, von dem sie laut testamentarischer Verfügung 20.000 A. an ihre Cousine, Frau C. auszahlte, die als junges Mädchen mehrere Jahre in dem Hause ihrer Verwandten gewohnt hatte. Die A. und B. waren gutgläubige Spiritisten, und in der Wohnung der ersten fanden häufig Sitzungen statt, an denen auch die C. und deren Gatte theilnahmen. Nach dem Tode A. erschien ein Klopfsgeist, welcher der gläubigen Gemeinde mittheilte, daß der Verstorbene keine Ruhe im Grabe finde, weil er seiner Richte nicht genügend hinterlassen habe. Dieser sollte natürlich die Hälfte der gesamten Erbschaft zufallen. Davon wollte Herr B. natürlich nichts wissen, er machte aber den Ver-

such, mit der Opferung eines Hundertmarkscheines seinem Schwiegervater die Ruhe zu erkaufen. Der Geist war aber damit nicht zufrieden. Seine Forderungen wurden immer energischer und B. zahlte noch und nach 500 A. an die A. Der unzufriedene Geist gebot nun in einer der letzten Sitzungen der Richte, die 500 A. zurückzahlen und keinen Betrag unter 5000 A. anzunehmen. Unter solchen Umständen zog es das Ehepaar B. vor, die Ruhe des Vaters nicht zu erkaufen und auf weitere spiritistische Unterhaltungen zu verzichten. Zwischen beiden Familien kam es zu Zwistigkeiten, und B. beschloß, den Geist, der nach seiner Meinung mit der Ehefrau A. identisch ist, bei der Staatsanwaltschaft anzeigen zu lassen.

Schnorrerfreiheit. Ein „armer Reisender“ erschien vor einigen Tagen bei einer Familie in Obergöhen (Gießfeld). Die Köchin verweigerte die gewöhnlichen klingenden Münze, bot aber dem Manne einen Teller Mittagsessen an, was dieser bereitwillig annahm. Nach einer Weile wollte die Köchin draußen nach dem Fremden sehen und den Teller hereinholen. Doch der „arme Reisende“ war verschwunden, das Essen war unberührt stehen geblieben. Neben dem Teller lag ein mit Bleistift beschriebenes Notizbuchblatt, auf dem folgende Worte standen: „Gnädige Madam, nehmen Sie sich eine andere bessere Köchin, denn solchen Fraß gibt es in der Volkstüche für 10 Pennige alle Tage und noch besser.“

Der kleinste Mann der Welt will sich verheirathen und hat diesen Wunsch durch die Zeitungen bekannt gemacht. Er bietet der Dame, die er mit seiner Hand beglücken will, ein schönes, glückliches Leben, einen musterhaften Gatten, viel Geld und im übrigen jegliche Freiheit. Der kleinste Mann der Welt ist ein Amerikaner. Er ist berühmt unter dem Namen Major Charles Ganz und wohnt in Fairfield (Nova). Er wiegt 30 Pfund, ist 18 Zoll hoch 39 Jahre alt, und dürfte daher schwerlich noch weiter wachsen. Sein Vater ist ein wohlhabender Grundbesitzer und der Sohn hatte den Ehrgeiz, sich ausstellen zu lassen; aber die Eltern widerstehen sich mit Entschiedenheit diesem Wunsche ihres Sprößlings. Der Vater ist ein stattlicher Mann von 6 Fuß Höhe und auch die Mutter wiegt über 150 Pfund. Der Herr Major hat Geld genug, um Weib und Kind erhalten zu können und er er sucht alle Damen, die auf ihn reflectiren, ihm ihre Photographien mit Namensunterschrift und Adresse einzusenden. Der Herr Ma-

jor theilt ferner mit, daß er ein Damenfreund ist gleich jedem großgewachsenen Manne, daß er das Herz eines Riesen besitzt und daß er bereits zweimal in Liebe entbrannt war; daher sei ihm dieses Gefühl wohlbekannt.

Das Elysium der Dienstmädchen. In England hat sich die Diensthofenfrage schon längst zu einer wahren Kamikaze gestaltet. Die „jungen Damen“ wollen dort weniger als je zuvor in den Dienst gehen; sie ziehen die modernen Berufe, die sich dem weiblichen Geschlecht geöffnet haben und bei denen sie in ihrer Freizeit die „Laby“ spielen können, der „Abenderei“ in fremden Haushalten vor. Die Zeiten haben sich eben geändert, und die Fräulein Dienstmädchen mit ihnen. Sie machen jetzt in England Ansprüche, die so leicht keine Herrschaft gutwillig zugeben wird, als da sind: Klavierspielen, Radfahren, ins Theater gehen, den „Herrn Bräutigam“ nach Belieben empfangen und andere schöne Sachen die sich nach altväterlichen Anschauungen mit einer biennenden Stellung schlecht zu vertragen scheinen. Trotz alledem ist es ihnen geglückt, das Meiste und Beste ihrer Forderungen bei den Hausfrauen durchzusetzen. Die Resultate des allberühmten „Dienstmädchenmarktes“ in Lincolnshire, der alljährlich im Mai abgehalten wird und nahe zu vierzehn Tage dauert, haben gezeigt, daß die altmodische Dienstmagd zu den ausgestorbenen Gattungen gehört. Ihr Lohn ist jetzt fast auf das Dreifache des früheren gestiegen. Ein Feiertag in jeder Woche gehört nunmehr zu den Grundbedingungen ihres Dienstvertrages. Verschönertere begnügen sich mit einem Freitagsabend. Eine junge Dame beispielsweise, die auf dem „Markte“ engagiert wurde, forderte und erhielt einen besonderen freien Tag in der Woche, um an ihm ihre Musikstunden zu nehmen. Eine andere Errungenschaft des „Marktes“ war das Zugeständniß an die Dienstmädchen, ihr Fahrrad halten zu dürfen. Das Madeln ist unter ihnen eine feststehende Liebhabe geworden. Man kann die Dienstmädchen jetzt an Frei-Tagen scharenweise zu Rad nach den Land- und Seestädten rollen sehen. Sie stolzieren auf den kostbarsten „Machinen“ einher, und ihren „Toiletten“ nach würde man viele jungen Damen für die feinsten Ladies halten. So wächst sich Alt-England nach und nach zum „Elysium der Dienstmädchen“ heraus. Ob diese ihren Herrschaften gleichfalls ein Elysium daheim zu bereiten bestrebt sind, darüber freilich schweigen die Berichte.

## Scharmügel.

Ein Telegramm des russischen Generals Charkewitsch an den Generalstab von gestern meldet: Am 9., 10. und 11. Juni traten in der Stellung der in der Umgegend der Station Wafangou befindlichen Truppen keine Veränderungen ein. Täglich finden kleine Vorposten-Scharmügel statt. Die Versuche der Japaner, südlich von der Station Wafandian die russischen Vorposten zurückzudrängen, werden durch die Vorwärtswegung der Kosaken abgewehrt. An der Westküste der Liautung-Halbinsel herrscht Ruhe. Die sich zeitweilig zeigenden feindlichen Schiffe nähern sich nicht dem Ufer. Die Japaner sind aus Ssujan nicht weiter vorgerückt. Wie gemeldet wird, errichten sie in der Umgegend dieses Punktes Befestigungen.

## Die Blockade von Niutschwang.

Der von einem Besuch von Niutschwang nach Tschifu zurückgekehrte „Times“-Korrespondent meldet, daß die japanische Blockade vor Niutschwang eine vollständige sei. Der Korrespondent wurde zweimal angehalten und durchsucht. Er bemerkte in der Saluschan Bai ein Geschwader. Die Mauern und Flußforts in Niutschwang sind niedergelegt. Der Korrespondent glaubt, daß die im Fluß aufgelegten Torpedos keine echten seien. Täglich laufen ca. 3 Handelschiffe ein und aus. Mit Tientsin ist einmal täglich eine angenehme Zugverbindung und zweimal eine solche mit Mukden vorhanden. Für die Benutzung der letzteren ist ein Paß erforderlich. Die russische Polizei ist gut, doch streichen die Russen die Steuern und Zölle jeder Art ein.

## Die Befestigung von Samatfi.

Der Befestigung von Samatfi durch die Japaner nach kurzem Gefecht, der im Allgemeinen nur wenig Werth beigelegt wurde, wird in Militärkreisen die größte Wichtigkeit beigegeben. Es wird die Bedeutung der natürlichen Festung Mutienlin, des strategisch wichtigsten Punktes an der Straße von Fonghwantschong nach Mukden, aufgehoben und Mukden und Nianjiang bedroht werden. Die Japaner sind dadurch in den Stand gesetzt, die russischen Stellungen von der Front aus zu bewachen und Ruropatkin den Vormarsch nach Süden zu verhindern.

## Aus Salsicheng

wird berichtet: Eine russische Abtheilung griff zwei japanische Bataillone an und umfaßte sie nach längerem mörderischem Feuer im Rücken. Beide Bataillone wurden nahezu aufgerieben. Bei Samtifi und Tientschan finden täglich kleine Scharmügel statt. In Mukden herrscht trotz der afrikanischen Hitze reges Leben, besonders in der Nähe der Station, wo sich der Stab und der Eisenbahnzug des Statthalters Mezejew befindet. Auch in Nianjiang herrscht ungemein viel Bewegung. Offiziere wie Soldaten drängen zum Kampf. Alle sind einig in dem Verlangen, bald aus dem feindlichen Lager fort zu kommen.

## Das Wladiwostok-Geschwader.

Der Petersburger Sonderberichterstatter des „Standard“ dröhrt es sei ein Telegramm S f r y d l o w s eingegangen des Inhalts, daß ein Theil des Wladiwostok-Geschwaders nach Port Arthur aufgebrochen sei. Es entstand jedoch Nebel, während dessen sich das Geschwader mehreren japanischen Torpedobooten und zwei Kriegsschiffen gegenüber befand. Die Japaner griffen es ungünstig an und fügten ihm einigen Schaden zu. Die Russen erwiderten das Feuer, da aber keine Schiffe aus Port Arthur herauskamen, wie der Admiral gehofft hatte, trat es die Rückfahrt nach Wladiwostok an.

## Der Zar

hat angeordnet, daß Berichte über kleine Scharmügel in Zukunft der Öffentlichkeit nicht mehr übergeben werden. Der Zar erklärte, die Meldungen wären nur dazu angethan, das Publikum zu beunruhigen.

## Zwei neue russische Armeen.

Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris“ berichtet, es sei beschloffen, zwei neue Armeen in Stärke von 3 Armeekorps zu bilden. Die 1. Armee werde aus dem 1. Petersburger Armeekorps und dem 3. und 4. sibirischen Armeekorps gebildet und unter den Befehl des Generals Wapendoff gestellt werden.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

## Vom Kriegsschauplatz.

**Tokio, 14. Juni.** (Neutermeldung.) Admiral Togo berichtet, infolge der Beschließung von Kaiping räumten die Russen, die 3000 Mann stark waren mit 20 Geschützen Dinkay.

**London, 14. Juni.** Dem Reuterschen Bureau ging von seinem im Hauptquartier des Generals Kuroki befindlichen Korrespondenten über Fusan folgende Nachricht zu: Vom Kriegsschauplatz ist nichts Neues zu melden. Die Vorposten treffen täglich zusammen. Die Verluste dabei sind gering. Bei diesen Gefechten scheinen die Japaner die Oberhand zu behalten. Nachts durchschneiden die Chinesen die Telegraphendrähte.

**Petersburg, 14. Juni.** Aus Nianjiang wird telegraphiert: Auf den Vorposten-Linien fanden am 10. und 11. ds. abermals mehrere für die Russen günstige Scharmügel statt. Südwestlich von Wafandian schlugen die Kosaken in der Nähe des Dorfes Udadjan einen Ueberfall der Japaner ab. Die Japaner zogen sich mit Verlusten von etwa 20 Mann zurück. Auf russischer Seite wurden 3 Mann verwundet. Neben dem Dorfe Lidjatun vertrieben russische Jäger die Japaner aus dem Döflee und nahmen die umgebenden Anhöhen ein. Die Russen hatten 4 Tote und 33 Verwundete. In der Umgebung von Sujan drängten die Kosaken die vorgerückten japanischen Avantgarde-Truppen zurück und nahmen zwei Dörfer ein. Die im Osten stattgefundenen Scharmügel hatten keine wesentlichen Resultate.

**Mukden, 14. Juni.** In dem Erlaß, durch welchen General Ruropatkin seinen Truppen zur Pflicht macht, die gefallenen Japaner mit militärischen Ehren zu bestatten und den Verwundeten die beste Pflege angedeihen zu lassen, verbietet er zugleich jede öffentliche Kritik der militärischen Lage und der von der Kriegsführung getroffenen Maßregeln. Die Missionäre aus Nord-Korea berichten, daß dort Ruhe herrsche. Die Japaner schonen die Christen.

**Tokio, 14. Juni.** Nach Telegrammen aus Sasebo machen die Arbeiten zur Hebung des gesunkenen russischen Kreuzers „Waraag“ gute Fortschritte. Man hofft, das Schiff bis September wieder flott machen zu können.

**Paris, 14. Juni.** Die hiesige japanische Gesandtschaft erhielt zwar keine direkte Bestätigung des japanischen Erfolges bei Niutschwang, hat aber Grund zu der Annahme, daß die gemeldeten Thatfachen in der Hauptsache richtig seien.



Wiesbaden, 14. Juni 1904

## Der Kampf um die Simultanischeule.

In Offenburg tagte am Sonntag die Vertreterversammlung junger liberaler Vereine Badens, die von 20 Vereinen 15 besandt hatten; Professor Megeyer aus Heidelberg begründete zum preussischen Schulantrag folgende, von der Versammlung angenommene Resolution:

„Der Landesverband badischer Jungliberalen ist der Ansicht, daß die Einführung der Simultanischeule in ganz Deutschland eine der wichtigsten Aufgaben der liberalen Parteien ist. Er mißbilligt daher die Haltung der preussischen nationalliberalen Landesfraktion, welche sich für die gesetzliche Festlegung der Konfessionschule ausgesprochen hat und hält die vorgebrachten Gründe nicht für überzeugend. Der Landesverband faßt diese Resolution, weil er glaubt, berechtigt zu sein, in einer Frage, welche die Grundsätze der Gesamtpartei berührt, Stellung zu nehmen, und weil er eine Rückwirkung der Entwicklung in Preußen auf die Verhältnisse der kleineren Bundesstaaten befürchtet.“

## König Eduards Reise nach Kiel.

Nach den jetzt getroffenen Bestimmungen tritt König Eduard in Port Victoria am 23. Juni, Mitternachts, mit der Königl. Yacht „Victoria and Albert“ die Reise nach Kiel an.

## Die Karthäuser-Angelegenheit

wirbelt immer mehr Staub auf. Wie uns telegraphisch aus Paris gemeldet wird, veröffentlicht Ingenieur Chabert anlässlich der über ihn verbreiteten Gerüchte im „Temps“ ein Schreiben, worin es heißt, er habe Ende 1902 dem General-Kommissar für die Ausstellung in St. Louis Lagrave erklärt, er und mehrere Freunde wollten für den republikanischen Wahlfonds 100 000 Francs zeichnen. Lagrave habe entgegnet, daß das Ministerium des Innern niemals eine derartige Spende annehmen würde, Chabert möge die Spende dem republikanischen Handels- und Industrie-Komitee zuwenden. Dies habe er gethan, jedoch unter der Bedingung, daß der Spender anonym bleibe. Was die Karthäuser-Angelegenheit betreffe, habe er zu Lagrave geäußert, wenn die Karthäuser Flug wären, würden sie allmählich eine größere Summe für die von der Regierung begünstigten Wohltätigkeitsanstalten spenden und sich dadurch das Wohlwollen der Regierung zu erwerben suchen. Dies habe Lagrave offenbar dem Generalsekretär des Ministeriums mitgeteilt. Chabert schließt mit der Erklärung, daß er niemals irgend welche direkte oder indirekte Beziehungen zu den Karthäusern gehabt habe.

## Serbisches.

Das serbische Amtsblatt meldet aus Belgrad, 13. Juni: General Atanazowitsch, der ehemalige Kriegsminister im Ministerium Awakumowitsch, wurde zur Disposition gestellt. Zur Feier des Jahrestages der Königswahl wird die Stadt besetzt. Dankgottesdienste werden stattfinden. Die Stadtgemeinden veranstalten einen Guldigungszug vor das Palais des Königs, wo der Bürgermeister eine Festrede halten wird. Hierauf finden auf mehreren Stadtplätzen Volksfeste und Abends Illumination statt.

Der König von Serbien wird demnächst dem Fürsten von Bulgarien einen Gegenbesuch abstatten. Der Besuch wird einen privaten Charakter tragen und nicht in Sofia, sondern in Tschumkoria stattfinden. Fürst Ferdinand wird den König von Serbien zum Chef des 22. Infanterie-Regiments ernennen.

Wie man jetzt erfährt, hat der österreichische Gesandte dem serbischen Ministerpräsidenten erklärt, er werde, falls der vom Offizier-Korps geplante Ball am 11. Juni stattfinden sollte, mit dem gesamten Personal der Gesandtschaft und des Konsulats binnen 24 Stunden das serbische Gebiet verlassen. Dies wirkte und der Ball wurde abgelagt.

## Marokko.

Einer Mittheilung des englischen Gesandten in Tanger zufolge bewilligte der Sultan fast alle Forderungen Raifus Raifus erhielt eine entsprechende Benachrichtigung. Man hofft, daß er jetzt zufriedengestellt sei und seine Gefangenen freilasse. Unbestätigte Nachrichten wollen wissen, im Distrikt Magador sei ein Deutscher entführt worden.

## Deutsch-Ostafrika.

Der in Antwerpen eingelaufene afrikanische Postdampfer brachte die Nachricht mit, daß Leutnant von Eberstein von der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe an der Spitze von 90 Mann ein kongonisches Dorf am Ntshubu belegt habe und daß der belgische Hauptmann Eng mit vier weißen Offizieren und 300 Soldaten entgegen gesandt werden solle. Die Gründe für diese Grenz-Ueberschreitung sind bis jetzt noch nicht bekannt.

## Deutsch-Südwestafrika.

Generalleutnant von Trotha meldet unter dem 12. Juni: Ich bin am 11. Juni in Swakopmund eingetroffen. Nach einer Meldung des in Swakopmund befindlichen Majors von Masenapp soll der südlich vom Waterberg am Omurambomatafo vereinigte Feind vielleicht 6000 Gewehre stark sein. Ich bin am 13. Juni Mittags in Okahandja.

## Deutschland.

\* **Berlin, 13. Juni.** Den Morgenblättern zufolge empfangen der Reichskanzler, sowie Graf und Gräfin Solovjow, gestern Nachmittag die Damen des Frauenkongresses.

\* **Dresden, 13. Juni.** Dem Könige von Sachsen ist der Gartenaufenthalt gut bekommen. In der letzten Nacht war die Athemnoth geringer. Der König hat mehrere Stunden gut geschlafen. Heute Nachmittag nahm der König an der Familientafel theil.

## Ausland.

\* **Buenos Aires, 13. Juni.** In der Provinz San Luis brach ein Aufstand aus. Der Gouverneur wurde gefangen genommen. Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ruhe sind getroffen.



**Schiffsunfall.** Man meldet uns aus Hünningen am Rhein, 13. Juni. Dem von der Probefahrt Basel-Strasbourg her bekannten Ruhrortter Dampfer Johann Knippscher Nr. 9, der heute Morgen mit dem mit Asphalt beladenen Anhänger-Schleppschiff Christine Basel verließ, ist an der Hünninger Schiffsbrücke ein schwerer Unfall geschehen. Infolge niedrigen Wasserstandes lief das Schiff unterhalb der Hünninger Schiffsbrücke auf. Das Drahseil, welches mit dem Anhänger-Schiff verbunden war, riß entzwei und das letztere trieb allein rheinabwärts. Es stieß gegen die an der Brücke angebrachten Eisbrecher, die total zerplittert wurden, legte sich Johann zur Seite und sank unter. Die Besatzung konnte gerettet werden.

**Der Berliner Lustmord.** Wie man uns aus Berlin, 14. Juni telegraphiert, wurde der vierzigjährige Zubälter Leng verhaftet. Er steht im Verdacht, an der Ermordung der kleinen Lucie Berlin, deren Mord dieser Tage am Schiffbauerdamm gemeldet wurde, beteiligt zu sein.

Bei dem gestrigen Regiments-Exerciren der Jäger zu Pferde in Posen sind 6 Reiter mit ihren Pferden gestürzt. Infolge des dichten Staubes jagte fast das ganze Regiment über die Gestürzten hin. Zwei Mann sind schwer verletzt, vier leichter.

**Eine Geistesranke auf dem Friedhof.** Man meldet uns aus Wien, 13. Juni: Nach der Feier der Denkmals-Enttüllung für Lanner und Strauß wurde der Bürgermeister Zueger auf dem Central-Friedhofe von einer Frau mit einem Regenschirm angegriffen. Sie stürzte sich mit den Worten: 12 Jahre suche ich Dich, nun habe ich Dich! auf ihn los. Ehe sie zugeschlagen konnte, war sie erfasst. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Geistesranke.

**Petroleumbrand.** In der Petroleum-Raffinerie von Bortolosso in Vado brach gestern ein Brand aus, der bald große Ausdehnung annahm und auch wie uns ein Telegramm meldet, heute Abend noch nicht gelöscht war.

**Die Toten unter der Lawine.** Der Berl. Z. A. meldet aus Mailand: Von den bei Pragelato-Piemont Mitte April durch eine Lawine Verschütteten wurden infolge Schmelzens des Schnees weitere 11 Leichname aufgefunden.

**Nord durch einen Wahnsinnigen.** „N. T.“ meldet aus Rom: Auf offener Straße in Palermo schoß der Gymnasialprofessor Mainone den Arzt Stazzella nieder. Der offenbar weinend gewordene Angreifer gab an, er habe sich rächen wollen, weil ihm der Arzt bei einer Operation Tuberkulose eingeimpft habe.



## Aus der Umgegend.

## Der Gesangswettstreit in Bierstadt.

1. Bierstadt, 14. Juni.

## II.

Am gestrigen Tage gestaltete sich das Sängerefest zu einem wahren Volksfeste. Der imposante

## Festzug

bewegte sich durch alle Ortsstraßen, die am Sonntag nicht passiert worden sind. Auf dem

## Festplatz

angelangt, hielt der Vorsitzende des Ehrenrathes, Herr Konstantin Pfarrer Jäger eine äußerst beifällige ausgenommene Ansprache. Er betonte insbesondere die Bedeutung des deutschen Liedes und die Einigkeit der Vereine. Redner hob hervor, daß er sehr erstaunt gewesen sei, über die großartigen Leistungen der einzelnen am Wettstreit theilnehmenden Vereine. Man habe so recht gesehen, mit welchem Eifer die Nieder geleistet worden sind und daß man gerne jedem Verein einen Preis gegönnt hätte. Sein Hoch galt dem festgebenden Verein, besonders dem rührigen Vorstand und Dirigenten.

Um 5½ Uhr fand die

## Preisvertheilung

statt. Die Preise und Ehrenpreise waren durchweg sehr schön und werthvoll. Alle Vereine waren vollaus befriedigt über dieselben. Jeder Empfänger eines Preises brachte dem Stifter oder dem festgebenden Verein ein Hoch aus. Alle Vereine strahlen sich sehr zufrieden über das ganze Arrangement des Festes aus. Der Präsident des Vereins „Gemüthlichkeit“, Herr Sonnenberg brachte ein Hoch auf den Ehrenrath und auf die Preisrichter aus und betonte besonders, daß die Preisrichter nach Recht und Gewissen gewürdet hätten. Der Präsident des Gesangsvereins Dohheim toastete auf den Verein „Gemüthlichkeit“, Sonnenberg, mit welchem der



\* **Postankalten.** Beim Herannahen der Reisezeit wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Aushändigung von Postsendungen, für die von der Postverwaltung Gewähr zu leisten ist und deren Nachsendung nicht gewünscht wird, bei längerer Abwesenheit der Empfänger vielfach auf Schwierigkeiten stößt, weil es die Empfänger unterlassen haben, vor Eintritt der Reise eine andere Person zur Empfangnahme der Sendungen ordnungsmäßig zu bevollmächtigen. Die nachträgliche Ausfertigung einer Vollmacht ist namentlich dann, wenn der Empfänger sich nach dem Auslande begeben hat, mit unliebsamen Weiterungen verbunden. Es empfiehlt sich daher für jeden, der auf längere Zeit zu verreisen beabsichtigt, über die Behandlung der inzwischen etwa für ihn eingehenden Postsendungen, insbesondere auch der Geld- und Werthsendungen, vorher Bestimmung zu treffen und hieron das Kaiserliche Postamt zu benachrichtigen. Nähere Auskunft über die Form und die sonstigen Erfordernisse einer Postvollmacht wird beim Postamt (Rheinstraße 25), Zimmer 46, erteilt. An erwachsene Familienglieder des Empfängers können im Falle seiner Abwesenheit Einschreibsendungen, sowie Werthsendungen und Postanweisungen bis zum Einzelbetrage von 400 M. ohne weiteres ausgehändigt werden.

\* **Personenverkehr auf der Station Curve.** In Mäzinger Blättern kürzlich das Gerücht, daß die Mainzer Eisenbahndirektion mit der Absicht umgehe, den Personenverkehr auf der Station Curve ganz aufzuheben. Aus welchen Motiven dieser Entschluß entstanden sein soll, darüber schweigen sich die in Betracht kommenden Blätter aus. Denn die Ausführung dieses Planes ist für denjenigen, welcher die Verkehrs-Verhältnisse an genannter Station kennt, vollständig ausgeschlossen. Es müßte dann auch der Personenverkehr Viebrich (Rheinbahnhof) eingestellt werden, da ja alle Passagiere von dieser Station in Curve umsteigen müssen. Die in Betracht kommenden Rüge der Taunusbahn und in neuerer Zeit auch diejenigen der Mainzer Linie müssen doch an Station Curve anhalten, um etwaige Fahrgäste von Viebrich (Rheinbahnhof) mitzunehmen. Also kann von einer Einstellung des Personenverkehrs schon mit Rücksicht darauf keine Rede sein. Nun sind aber die sehr zahlreichen Bewohner des nahen Landenburger sowie der im Bereich der Station liegenden Häuser doch ebdig auf die Station Curve angewiesen, wenn sie eine Reise nach Wiesbaden oder nach Stationen rhein- oder mainauwärts unternehmen wollen. Man wird doch diesen Leuten nicht zumuten wollen, nach Rastel zu laufen, um von hier aus die Reise anzutreten, wo sie die Station in greifbarer Nähe haben. Wie sieht es aber mit der Beförderung der in den Viebricher und Amöneburger Fabriken beschäftigten Arbeiter aus, welche tagtäglich von hier aus nach Curve und Wends wieder hierher zurückfahren? Nach Einstellung des Personenverkehrs zu Curve bliebe diesen Leuten nichts anderes übrig, als entweder nach Hause zu laufen oder sich der elektrischen Bahn zu bedienen. Nach Fertigstellung der sämtlichen noch im Projekt vorgesehenen Personen- und Güterzüge-Gleise zu Curve müssen wir aber letztere als Vorstation von Wiesbaden ansehen, welche schon ihrem Charakter als erstklassige Station entsprechend, auch neben dem ganz gewaltigen Güter- den Personenverkehr zugänglich sein muß, andernfalls sie nur als Kreuzungs- oder Ueberholungsstation mit Rangiergleisen zu gelten hat.

\* **Bernspruchverkehr.** Zum Bernspruchverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: die öffentlichen Bernspruchstellen a) Gumboldt bei Uffingen und b) Pressberg bei Lorch (Rh.). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt: zu a) 20 A., zu b) 25 A.

\* **Naturhistorischer Verein für Naturkunde.** Donnerstag, den 18. Juni, Abends 8½ Uhr wird Herr Landesgeologe Dr. Dippel im Casino (Friedrichstraße) einen Vortrag über die Geologie des Taunus halten, zu welchem Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden.

\* **Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine** hielt am 6. Juni d. J. in Magdeburg seine 14. Jahres-Hauptversammlung ab, auf der von den 112 Verbandsvereinen 77 durch 106 Delegierte vertreten waren, auch der Kaufm. Verein Wiesbaden war durch seinen Vorsitzenden vertreten. Als Ehrengäste waren anwesend: Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, der Regierungspräsident, Vertreter des kgl. preuß. Handelsministeriums, der städtischen Behörden, verschiedener Handelskammern und sonstiger Korporationen. Beschlüsse wurden gefaßt bezüglich der Handelshochschulen, Erneuerung von Handelsinspektoren, Sicherung des Anspruchs der Handlungsgehilfen in Krankheitsfällen und des Plans einer Stellenvermittlung durch die Handelskammern. Bezüglich der Krankheitsversicherung wurde geltend gemacht, daß die bisherige Auslegung der Bestimmungen des § 63 des Handelsgesetzbuches zu großen Widersprüchen geführt hat. Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine erachtet es daher für nötig, daß der Paragr. 63 des Handelsgesetzbuches folgende Fassung erhält: 1) Wird der Handlungsgehilfe durch unverschuldetes Unglück an der Leistung der Dienste verhindert, so behält er seinen Anspruch auf Gehalt und Unterhalt, jedoch nicht über die Dauer von sechs Wochen. 2) Der Handlungsgehilfe ist nicht verpflichtet, sich den Betrag anrechnen zu lassen, der ihm für die Zeit der Behinderung aus einer Kranken- oder Unfallversicherung zukommt. 3) Vereinbarungen, die den Vorschriften der Absätze 1 und 2 zuwiderlaufen, sind nichtig. In den Vorstand wurden wieder gewählt die Herren: Carl Ludwig Schäfer-Frankfurt als Vorsitzender, Rich. A. Will-Bremen, H. Albert-München, Chm. Badach-Weiden, E. Daal-Danzig, Friedr. Hertel-Münster, Hugo Pfister-Köln, Otto Voigt-Berlin, Dir. Jos. Kinkel-Mannheim. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Pforzheim bestimmt.

\* **Kirchliche Volkskonzerte.** Ein Konzert, das neben höchstem musikalischen Werth, den Zweck, religiös erheben zu wirken, vollst. erfüllte, fand am letzten Mittwoch statt. Als Solisten wirkten in demselben mit Fräulein Emma Klode, Konzertfängerin von hier, Fräulein Verba Arndt (Violine), das Orchester des Spangenbergischen Conservatoriums unter Leitung seines trefflichen Dirigenten, des kgl. Kommerzmusikers Herrn Jos. Werner und des Herrn A. Wald, der durch seine herrlichen Orgelvortr. erfreute. Letzterer eröffnete das Konzert mit dem kunstvoll gefügten Präludium von Philippo Capuzzi, worauf Fräulein Klode das „Vater unser“ von Philipp George sang, dessen innerer musikalischer Werth, je öfter man diese melodische, tief empfundene Komposition hört, immer mehr zur Geltung kommt. Weiter sang Fräulein Klode mit wunderbarer schöner Stimme, bestem Vortrage und geistigem Erfassen die Arie aus dem Oratorium die Schöpfung „Nun heut die Natur das frische Grün, dem Auge zur Erquickung dar“, worauf die Orgel durch den Vortrag des Chorals, „Wenn ich o Schöpfer Deine Macht, die Weisheit Deiner Wege, die Liebe die für alles macht, anbetend überlege, dann weiß ich vor Bewundrung voll, nicht wie ich Dich anbeten soll, mein Gott, mein Herr und Vater“ die Gedanken der Schöpfungsgeschichte in schönster Weise fortführte und ergänzte. Begleitet wurde die Schöpfungsgeschichte in decant. wirkungsvoller Weise von dem Orchester des Spangenbergischen Conservatoriums, welches darin ebenso wie in den weiter vorhergetragenen Orchesterstücken, sich als feinfühnige Künstlerchor erwies. Fräulein Arndt spielte das Violinkonzert von Viotti mit bestem Verständ-

nis und schöner Technik und trug damit ebenso wie alle andern Mitwirkenden zum Gelingen dieses schönen Konzertes bei. — Es wird unseren Lesern von Interesse sein zu hören, daß für das Konzert am Mittwoch Abend die allseits beliebten Künstler Fräulein Helen Wölfler (Violine) und Herr Konzertfänger Gustav Warbed (Tenor) ihre Mitwirkung freudig zugesagt haben. Es liegt bei den anerkannten Leistungen dieser Mitwirkenden ein hörenswertes Konzert bevor. Dasselbe findet Abends 6 Uhr in der Marktkirche wie immer bei freiem Eintritt statt.

\* **Der Wiesbadener Verein für Sommerpflege** armer Kinder will in diesem Jahre einen Versuch mit sogenannten Halb-Kolonien machen, die sich in anderen Städten bereits erfolgreich bewährt haben. Wiederholt bekamen die Mitglieder des Vereins, wenn sie neue Freunde für ihre Bestrebungen werben wollten, die Antwort: „wir haben hier in Wiesbaden so schöne Wälder, mit so frischer Luft, daß es nicht nötig ist, die Kinder aufs Land zu schicken“. — Freilich haben wir die prächtigen Wälder und niemand bezweifelt, daß der Aufenthalt darin gesundheitlich sehr wohlthätig wirkt; aber von guter Luft allein lebt man nicht, und Kinder ohne Aufsicht sich in den Wäldern herumtreiben zu lassen, würde in mancher Hinsicht für deren Betragen wohl nicht ganz ungefährlich sein. So kann die schöne, waldreiche Umgebung unserer Stadt nur dann unseren Ferienkindern wahrhaft zu Nutzen kommen, wenn sie dieselbe unter Aufsicht und in Verbindung mit gesunder, kräftiger Ernährung regelmäßig aufsuchen. Unter diesem Gesichtspunkte, und in der Hoffnung, durch das Eingehen auf vielfach geäußerte Wünsche dem Verein neue Freunde zu gewinnen, welche gerade diesen wenig der Ferienpflege materiell unterstützen, findet dieses Jahr der Versuch mit 2 Tages-Kolonien statt, um durch spätere Vergleiche des Gesundheitsbefundes, wie der Gewichts- und Körperzunahme zu constatieren, ob dadurch die gleichen günstigen Resultate erzielt werden, wie durch einen Landaufenthalt, wo besonders das Schlafen in besserer Luft, das vollständige Loslösen aus den engen städtischen Verhältnissen, einen so wichtigen Heilfaktor bilden. — Unter Führung einer Lehrerin sollen 20 Mädchen, und unter Leitung eines Lehrers 20 Knaben sich täglich um 8 Uhr in der Ferienzeit versammeln, um nach einer Station im Wald zu wandern, wo die Kinder zuerst ein zweites Frühstück, später Mittagessen und Nachmittagssnack und Brod erhalten und durch Turnen, Spiele usw. beschäftigt werden. Eine besondere Kommission beaufsichtigt die Verpflegung und giebt die Anordnung für einen kräftigen, nahrhaften Mittagstisch, denn das Herumtummeln im Wald und Feld macht Hunger und außer der guten Luft soll eine gesunde, reichliche Kost dazu beitragen, auch die Ferienpfleglinge in ihrer Gesundheit dauernd zu stärken.

\* **Kurverwaltung der Kurverwaltung.** Erfreulicherweise ist die von der Kurverwaltung für übermorgen, Donnerstag, angelegte Rheinfahrt infolge der bis jetzt ergangenen Anmeldungen gesichert. Es werden infolgedessen, da das Schiff noch sehr viel Raum bietet, noch weitere Anmeldungen während des ganzen morgigen Tages (Mittwoch) an der Kurkassette und Tageskasse des Kurhauses entgegengenommen.

\* **Bezüglich der Réunion banante,** welche die Kurverwaltung, morgen, Mittwoch Abends 8½ Uhr im weißen und roten Saale des Kurhauses veranstaltet, machen wir darauf aufmerksam, daß der Eintritt nur in Balltoilette gestattet werden kann. Für Herren ist Frack und weiße Binde Vorschrift. Ausnahmen können nicht gemacht werden. Zum Eintritte berechtigten Jahresfremdenkarten, Saisonkarten, Wonnemomentskarten für Dilettanten, sowie an der Tageskasse zu lösenden Eintrittskarten zu 4 A. Alle Karten sind beim Eintritte vorzuzeigen.

\* **Militärkonzerte im Kurgarten.** Morgen, Mittwoch, finden zwei Militärkonzerte im Kurgarten statt. Das Wonnemomentskonzert um 4 Uhr wird von der Kapelle des Regiments von Gersdorff unter Kapellmeister Gottschalk, dasjenige um 8 Uhr von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Oranien unter Kapellmeister Heinrich ausgeführt.

\* **Residenztheater.** Heute, Dienstag, eröffnet Carl William Müller sein auf drei Abende festgesetztes Gastspiel mit einer seiner besten Rollen, dem Theaterdirektor „Strieck“ in Schöthans Schwan. „Der Raub der Sabinerinnen“, der in liebenswürdigster Weise von der Intendanz des königlichen Theaters dem Residenztheater für das Gastspiel Müllers freigegeben wurde. Morgen, Mittwoch, setzt der Künstler sein Gastspiel fort als Charles Tante.

\* **Feldbergfest.** Vom hiesigen Turnverein (Helmundstraße) erhielten bei dem Wettturnen, welches in Freibochsprung, Stabhochsprung, Weitsprung und Kugelstoßen mit Anlauf bestand, nachstehende Turner Preise. Franz Schöfer als bester von Wiesbaden, den 13. mit 32½ Punkten, Wilhelm Kessel und Ab. Meyer den 19. mit 29½ Punkten, August Lang und Otto Lang den 26. mit 26 Punkten, Wilhelm Brömsen, Fritz Hertlein und Albert Schmidt den 27. mit 25½ Punkten, Adolf Morath und August Jindel den 28. mit 25 Punkten. Als Kampfrichter beim Kugelstoß fungierte der erste Turnwart C. Joh. Zu Ehren der Sieger, welche von ihren Vereinskameraden an der Bahn empfangen, wurde in der Turnhalle ein Commers veranstaltet, welcher einen recht schönen Verlauf nahm. Auch die seitens des Vereins ausgeführte Turnfahrt nach dem Feldberg erfreute sich einer recht zahlreichen Theilnahme.

\* **Auf dem Gesangwettbewerb in Kassel** erhielten Preise: In Klasse 1 (4 Vereine 3 Preise): den 1. Preis: „Concordia“, Schwabheim, 2. Preis: „Sänger-Einigkeit“, Mannheim, 3. Preis: „Sängerrunde-Main“. In Klasse 2 (7 Vereine 5 Preise) den 1. Preis: „Liedertanz“, Mündenheim, 2. Preis: „Einigkeit“, Weisenau, 3. Preis: „Männerquartett“, Geddesheim, 4. Preis: „Andree'scher Männerchor“, Offenbach, 5. Preis: „Einigkeit“, Gonsenheim. In der Klasse 3 (8 Vereine 6 Preise) erhielt den 1. Preis: „Mhenania“, Frankfurt a. M., 2. Preis: „Gemüthlichkeit“, Erbenheim, 3. Preis: „Schulendorf“, Coblenz, 4. Preis: „Concordia“, Lörzweiler (Rheinbessen), 5. Preis: „Gesangverein“, Hürfeld, 6. Preis: „Sängerkreis“, Neu-Hensburg. In Klasse 4 (6 Vereine, 4 Preise) den 1. Preis: „Silberdorfsches Männerquartett“, Mainz, 2. Preis: „Liedertanz“, Mainz, 3. Preis: „Tautonia“, Kellertbach. Der 4. Preis wurde nicht vergeben, da die beiden anderen Vereine: „Germania“, Wallenbar und „Eintracht“, Oestrich gegenseitig Protest einlegten. In Abtheilung B. (4 Vereine, 3 Preise) erhielt den 1. Preis: „Sängerbund“, Dackheim a. M., 2. Preis: „Liedertanz“, Mainz, 3. Preis: „Männergesangsverein“, Oestrich a. M.

\* **Sommerfest der Concordia.** Das so beliebte Sommer- und Kinderfest des Männergesangsvereins „Concordia“ findet am Sonntag, den 26. Juni cr. auf dem Wäldchen unter dem Baum statt. In Rücksicht darauf, daß eine Rheinfahrt dieses Jahr nicht stattfinden kann, ist für Sonntag, den 10. Juli, ein Familien-Ausflug mit Maske nach Elville (Burg Crab) vorgesehen.

\* Gestorben ist Herr Eisenbahndirektor a. D. Wagner, wohnhaft Gerichstraße 5, im Alter von 72 Jahren. Er war vor Jahren im hiesigen Eisenbahndirektionsbezirk beschäftigt.

\* **Die spanischen Schatzgräber** an der Arbeit. Vor einigen Tagen theilten wir mit, daß die spanischen Schatzgräber wieder einmal hiesige und Einwohner der Umgegend mit Briefen belästigten, in denen dem Adressaten hohe Summen versprochen wurden. Wir haben den Wortlaut der Briefe, die im übrigen alle gleichlautend sind, bereits mitgetheilt. Neuerdings hat aus der Besitz der Hotels „zum Erbsprung“ Herr J. Bender einen derartigen Brief erhalten. Die ganze Schatzgräbergeschichte ist, wie nochmals konstatiert sei, Schwindel und wir wollen nochmals davor warnen. Wer einen solchen Brief erhalten hat, lasse ihn einfach unbeachtet.

\* **Straßensperrung.** Die Fahrstraße „Am Römerthor“ wird zwecks Herstellung eines Kanal-Anschlusses auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

\* **Auf dem hiesigen Markt** werden jetzt täglich große Mengen von Kirichen und Erdbeeren zum Verkauf angeboten. Die Marktpreise stellen sich für Kirichen auf 30–35 Pfennig, Sauerkirichen 35–40 Pfennig und Erdbeeren 40–50 Pfennig pro Pfund. Durch eine falsche Notiz in einem anderen hiesigen Blatte ist in Bezug auf die Preise, wie man uns aus Hünfeldt erfahren versichert, das Publikum irre geführt worden.

\* **Alldeutscher Verband.** Die vom Rhein-Main-Gau am Sonntag veranstaltete Festfahrt zum Riedermald nahm bei günstigem Wetter einen glänzenden Verlauf. Ueber 200 Theilnehmer hatten sich aus allen Theilen des Gaues zusammengefunden, um der erhabenen Feier beizuwohnen, deren Höhepunkt eine würdige Kundgebung vor dem Nationaldenkmal bildete. Dort hielt Herr Landrichter Altdorf-Main, nachdem die Hymne der „Macht am Rhein“ verbracht war, eine von begeisterten Schwung getragene patriotische Ansprache. Mächtig brauste das Lied „Deutschland über Alles“ dem Denkmal entgegen. Nachher begab man sich zum Jagdschloß, wo das gemeinsame Mahlageneommen wurde. Von Himmelshausen aus wurde die Rückfahrt angetreten.

\* **Ballhaltheater.** Am Dienstag und Mittwoch wird am 11. und 12. Male die Operette „Der Kaffeebinder“ gegeben. Bezeichnend für den Erfolg der Operette mit den beiden talentvollen Kindern in großen Rollen ist, daß der Komponist Franz Behar zur Zeit auf seinem Sommerst in Abazia wieder an einer Operette arbeitet, in welcher er die beiden kleinen Kinder Anni v. Babos und Hansi Hanke mit noch hervorragenden Rollen beabsichtigt hat, wie im Kaffeebinder. Seit der Abgabe von Kaffeebinder ist hier die feierliche epochenmachende Operette „Der Kaffeebinder“ nicht gewesen. Das Werk ist wie schon hier berichtet, in Vorbereitung. — In der am Mittwoch, 15. stattfindenden 12. Aufführung von „Kaffeebinder“ singt an Stelle des indisponierten Fr. Wolkowka, Fr. Görgi die Partie der Esra.

\* **Eine Rosenausstellung** hat die Firma H. Weber & Co. in ihrer Gärtnerei an der Parkstraße hinter dem Tennisplatz veranstaltet. Die Firma Weber hat damit wieder einmal etwas geschaffen, was nicht allein die allgemeine Aufmerksamkeit des Publikums auf das gesammte, vorzüglich geleitete gärtnerische Unternehmen lenkt, sondern etwas, was auch das Interesse des Publikums speziell auf den einen Zweig der Gärtnerei, die Rosenzucht, wachruft. Die Ausstellung an sich ist zwar klein, aber was gezeigt wird, ist etwas besonderes, etwas neues, etwas prächtiges. Schon in der ganzen Anordnung der verschiedenen Pflanzen ist man mit glücklicher Hand zu Werke gegangen. Da sind zunächst in die Augen fallend die reizenden „Leuchsternen“, eine einfache Blume, die in roth prächtig leuchtet, mit weißem Auge versehen. Diese Schlingrose blüht in großen, auffälligen Dolden. In weithin leuchtenden Rubinroten zeigen sich die großen Dolden der „Rubinrose“. — Von den verschiedenen Theerosen sind als neu Sachen ausgestellt „Mad. Ernest Perrin“, eine große, gefüllte Blume mit apricotfarbigem Grund, gelb nuancirt. Die Petalen sind stark rosig, rahmweiß schattirt mit manve und pfirsichblüthenrosa berandet. Die Blume wirkt prächtig durch ihre zahlreichen Farbentöne. — Weiter ist „Souvenir de Mad. Eugen Verdier“. Eine große, schön sehr leuchtende Blume mit safrangelbem Grund. — „Souvenir de Pierre Notting“ ist sehr groß und von wunderbar schöner Form und Anmuth. Sie ist apricotgelb mit goldgelb verwaschen und mit orangegelb vermischt. Der Rand der Blumenblätter ist schön farinroth nuancirt. Sie wird an Blütenreichtum von keiner bekannten Rose erreicht und übertrifft an Form und Schönheit die ebenfalls ausgestellte „Maman Code“, von welcher sie eigentlich stammt. — Eine wundervolle reinweiße Farbe, ohne jeden gelben oder rosa Ton zeigt die Remontant-Rose „Frau Karl Druschki“. Die Blume erregte bereits auf allen Ausstellungen großes Aufsehen und wurde mit ersten Preisen prämiirt. Die Blüthe ist ca. 14 Centimeter im Durchmesser. Und dann sind alle die anderen reizenden Sachen noch. „Marie van Goutten“, die immer noch interessante Rose, die man schon vor langen Jahren hatte, die weißlich-gelbe „Kaiserin Augusta Victoria“, die interessante kleine grüne Rose „Biridi-Flora“, die vollerbühte „Gustav Reiss“ und wie sie alle noch heißen. Prächtig duftend und in Schönheit strotzend. — Interessant wirken auch zwei herrliche Rosoblumen, eine rothe und eine weiße, die in ihrer imponirenden Größe dem Besucher der Ausstellung sofort auffallen. Kommt nach alledem ein Besuch der Ausstellung für sich schon die Mühe reichlich, so ist man von der Besichtigung der gesammten gärtnerischen Anlagen der Firma Weber einfach entzückt. Man erstaunt, auf welche künstlerisch raffinierte Art hier alles auf das effektvolle angelegt ist. Besonders waren es auch die umfangreichen Anpflanzungen der „Silber-Mantanne“. Dieses Bäumchen, das auf der Mainzer Gartenbauausstellung 1901 mit dem Ehrenpreis des deutschen Kaisers prämiirt wurde, bietet einen herrlichen Anblick und verbreitet einen würzigen, herzerfrischenden Duft um sich. Die „Silber-Mantanne“ stellt aber auch der Firma für sich ein ehrliches Zeugniß aus, denn aus den mancherlei Altersstufen der Pflanze kann man erkennen, welche Mühe und Sorgfalt auf die Pflege verwendet werden muß.

\* **Fußballsport.** Das am Sonntag, den 12. cr. in Frankfurt stattgefundene Retourspiel, zwischen der 1. Mannschaft des Frankfurter Fußballklub „Nordens“ und der 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballklub „Riders“ endete mit 2:1 Goal zu Gunsten Frankfurt. (Stand bei Halftime 0:1). Das Retourspiel der 2. Mannschaft des Frankfurter Fußballklub „Nordens“ und der 2. Mannschaft des Wiesbadener Fußballklub „Riders“ endete mit unentschieden, 2:2 (Stand bei Halftime 1:1). „Riders“ 1. Mannschaft sowie die 2. spielte mit 10 Mann.

Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich gestern Nachmittag gegen 4 Uhr im Hofe des Hauses Gartenstraße Nr. 5 in Wiesbaden zu. Im Mansardenstock des genannten Hauses wohnt die aus 4 Köpfen bestehende Familie des Fabrikarbeiters Walter. Die Ehefrau Walter am Nachmittag nach dem Partierestock hinabstiegen, um dort selbst Milch zu holen, kletterte der 7-jährige Sohn Wilhelm wahrscheinlich auf den Ausgussstein in der Küche, um von diesem Standort in den Hof sehen zu können. Er muß jedoch hierbei das Gleichgewicht verloren haben, denn plötzlich stürzte er aus der im 4. Stock belegenen Küche in den gepflasterten Hof direkt neben eine dort mit Handarbeiten beschäftigte Frau. Die Gewalt des Sturzes war eine derartige, daß der bedauernswerte Junge, außer einem Schenkelbruch einen Schädelbruch erlitt, welcher den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Jammer der Eltern, welche auf diese schreckliche Art und Weise einen ihrer hoffnungsvollen Söhne verlieren mußte, läßt sich gar nicht beschreiben. Der sofort hinzugerufene Arzt konnte nur den Tod des Kindes feststellen.

Ein Opfer der Berge. Wie telegraphisch berichtet wird, ist der Sohn des hiesigen Rentners Stroop, der Studiosus der Pharmazie war, von der Dreithor Spitze abgestürzt. Eine Rettungsaktion, die von Garmisch aus Rettungsversuche unternahm, fand den jungen Mann tot vor.

Für ein hiesiges Bankgeschäft giebt ein junger Mensch, der bei hiesigen Geschäftsleuten vorpricht, vor, Geschäftsfreunde zu sammeln, da zu vermuthen ist, daß der Mensch in betrügerischer Absicht handelt, wird vor demselben gewarnt.

Ein Schwindlerpaar hat wieder einmal einen Hotelbesitzer und in den Oberkellner in Wiesbaden hineingelockt. Der Mann zeigte ein Checkbuch vor und gab an, der Check könne nur bei der Reichsbank eingelöst werden. Der Oberkellner glaubte ihm und gab darauf eine größere Summe Geld heraus. Das Paar verschwand und ward nicht mehr gesehen. Die Forderung nach nicht bezahlt. Der Mann soll 50-55 Jahre alt und von großer Statur sein. Er trägt grauen Bart mit australischer Färbung und hat sicheres Auftreten. Die Frau ist ca. 45 Jahre alt und vornehm gekleidet. In Wiesbaden wollen die beiden in einer Villa an der Sonnenbergerstraße unter dem Namen Engel gewohnt haben.

Eisenbahnverder. In letzter Zeit wurden wieder in den Waggontheilen der Schnell- und Personenzüge die Fensterabdeckungen abgeschnitten und entnommen. Auch die Messingtheile wurden mit geübter Hand abgeschraubt und gestohlen. Auf die Zugheben ist ein scharfes Augenmerk gerichtet und es wird auch hoffentlich gelingen, die Thäter abzufassen.

Ein Kaminbrand brach gestern Nachmittag in der zweiten Etage in dem Hause Grabenstraße 26 aus. Die Feuerwache löschte die Gefahr nach kurzer Thätigkeit.

Der Schnaps hatte es gestern gegen Abend einem Mann angethan, daß er in kramphastigen Zuckungen in der Hofkellerei lag. Passanten riefen die Sanitätswache herbei, die ihn auf den Trankensack mit Recht nicht in den Sanitätswagen aufnahm. Die Polizei sorgte darnach für Entfernung des Betrunkenen.

Diebstähle. In den letzten Tagen wurden wieder in fünf Häusern in der Nähe der Blücherstraße in den in den Mänteln befindlichen Abzügen die Wasserleitungen (Wasser) abgehoben. In einem Falle ist auch ein verdächtiger Mensch von einem Hausbewohner bemerkt worden, aber leider wurde keine Anzeige erstattet.

Rangiert auf der neuen Adolfsstraße. Im Garten und Saal des Restaurants „zur neuen Adolfsstraße“, Besitzer Philipp Ohlenwälder, findet Mittwoch, den 15. Juni, großes Militärfest statt, aufgeführt von der Kapelle des 2. Nass. Inf.-Regts. 88 in Mainz.

Leblich. 14. Juni. In der Nacht zum Dienstag erschoss sich an der Spitze seiner Behausung, der sog. Lohmühle, der Winger Hans Holz. Was den ca. 40 Jahre alten Mann zu der That veranlaßt, ist bis jetzt nicht aufgeklärt. Eine Gerichtsuntersuchung begab sich an den Thäter. Holz wurde in der letzten Zeit in den Wingerkreisen dadurch bekannt, daß er der Mithilfe des gegenwärtig vielbesprochenen Berger'schen Weinbrennsmittels ist.

## Wein-Zeitung.

Neudorf, 14. Juni. Die am 10. ds. Mts. stattgehabte Weinversteigerung des hiesigen Winger-Vereins hatte sich bei großer Theilnahme, guten Angeboten und sehr coulanten Zuschlag eines sehr günstigen Resultates zu erfreuen. Die Weine waren durchweg vorzüglich behandelt und gut ausgebaut. Der Durchschnittspreis des verkauften Weines betrug sich der Stück bei den 1902ern mit M. 678 und bei den 1903ern mit M. 666. Dem rührigen Vereine dürften auf seinem weiteren Erfolge nicht ausbleiben.



## Briefkasten

D. W. in W. 1) Kann man ohne Einjährigen-Rekruit die Zahlmeister-Kaufbahn eingeschlagen oder wird man, wenn man etwa die fünf ersten Klassen eines Gymnasiums besucht hat, bevorzugt? 2) Wie viel beträgt das Aspiranten-Gehalt? 3) Nach wie viel Jahren hat man Aussicht, Zahlmeister zu sein? 4) In welchem Alter kann ein junger Mann in die Armee eintreten? 5) Was wird von ihm in Bezug auf „Körpergröße“ und „Brustweite“ verlangt? — Zu 1) Ja. Bevorzugung tritt keineswegs ein. Zu 2) Außerordentlich hohe Aspiranten erhalten Sergeantenlöhne und etatsmäßige erhalten Feldwebel-Löhne. Zu 3) Nach 17-19-jähriger Dienstzeit. Zu 4) Mit 17 Jahren. Zu 5) Für Infanterie ist das Mindestmaß 1,54 Meter und der Brustumfang die Hälfte der Größe.

## Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 15. Juni:

Zeitweise windig, vorwiegend wolfig, zunächst etwas wärmer, später kühler, vielfach Gewitterregen.

Genaueres durch die Wiesburger Wetterkarten, welche an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angehängt werden.



## letzte Telegramme

Der Schulantrag.

Berlin, 14. Juni. Wie das V. L. hört, finden im Kultusministerium schon seit 8 Tagen 5 bis 6 stündige Verhandlungen über die gesetzgeberische Formulierung des Schul-Kompromissantrages statt. Bei den Konservativen wie bei der Regierung herrscht der lebhafteste Wunsch, die mit den Nationalliberalen auf dem Boden des Kompromisses erzielte Verständigung möglichst schnell in die legislative That umzusetzen, bevor die Nationalliberalen etwa unter dem Druck der wachsenden Opposition stärkerer Schichten ihrer Wähler ihre Stellung zu dem Kompromiß einer Revision unterziehen. Der Führer der Konservativen konferiert regelmäßig über den Gang der Verhandlungen im Kultusministerium mit dem Ministerial-Direktor Schwarzkopf. Man nimmt im Abgeordnetenhaus an, daß die Vorlage noch in diesem Herbst dem Landtage zugehen wird.

Die wasserwirtschaftliche Vorlage. Berlin, 14. Juni. Zwischen den Konservativen und der Regierung wird unausgesetzt darüber verhandelt, welche Theile der wasserwirtschaftlichen Vorlage noch vor der Vertagung im Landtage verabschiedet werden könne. Auf die Verabschiedung sämtlicher vier Revisions-Vorlagen, die die gänzliche Isolierung der den Kanal enthaltenden Vorlage zur Folge haben würde, will die Regierung keinesfalls eingehen. Wie es heißt, wollen die Konservativen sich mit der Annahme von zwei dieser Vorlagen durch das Abgeordnetenhaus und Herrenhaus begnügen in der Erwartung, daß die Regierung alsdann diese beiden Gesetze auch unverzüglich in Kraft setzt.

Reichsgesetzliche Regelung des Automobilwesens. Berlin, 14. Juni. Zur Ausbahnung einer reichsgesetzlichen Regelung des Automobilwesens wird gegen Ende dieses Monats im Ministerium des Innern eine Konferenz von Regierungsvertretern und Mitgliedern der größeren Sport-Vereinigungen, insbesondere des mitteldeutschen Sportwagen-Vereins, stattfinden. Man beabsichtigt, einheitliche Normen für das Reich aufzustellen. Damit wird die Frage der allgemeinen Einführung von Geschwindigkeitsmessern zur Erörterung gelangen.

Vom internationalen Frauenkongreß. Berlin, 14. Juni. Gestern Abend wurde im großen Saale der Philharmonie eine öffentliche Versammlung abgehalten über den gegenwärtigen Stand der Frauenbewegung in den Kulturländern. Der interessanteste Punkt der Versammlung war die Ansprache der Regentin Church Terrell, in der diese die Lage der farbigen Frauen schilderte.

## Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 14. Juni. Admiral Togo berichtet: Am 10. Juni bemerkte die japanische Flottendivision in der Bai von Tatenwan in der Nähe von Shaopingtan vier russische Torpedobootszerstörer und vertrieb dieselben nach Port Arthur hin. Bei Tatenwan wurden mehr als 70 Minen zerstört, sowie 30 schwimmende Minen, die sich zum Theil im Golf von Pechili befanden.

Tokio, 14. Juni. Admiral Togo überwaht streng den Eingang zum Hafen von Port Arthur. Die japanische Flotte, welche den Hafen blockiert, entdeckte gestern vier russische Torpedoboots. Dieselben wurden verfolgt, konnten indessen ohne Schaden zu erleiden in den Hafen zurückkehren. Wie durch Chinesen, welche aus Port Arthur entwichen sind, berichtet wird, verhafteten die Russen daselbst einen Chinesen, welcher als japanischer Spion galt. Er war nach Port Arthur zurückgeführt, obwohl er von der Behörde ausgesetzt worden war. — Wie weiter aus Port Arthur gemeldet wird, haben die japanischen Geschosse an den Gebäuden der Stadt großen Schaden angerichtet. Die Kohlen-Vorräthe in Port Arthur sollen sich auf 4500 t. belaufen.

Tokio, 14. Juni. Admiral Togo berichtet in einem längeren Telegramm: Der Kapitän eines französischen Schiffes, welches am Mittwoch Japan verließ, sagte aus, daß die dortige russische Garnison in Stärke von 3000 Mann mit 20 Geschützen Japan räumte. Die Abtheilung, welche sich nach Port Arthur zurückziehen wollte, gerieth in japanische Gefangenschaft.

Petersburg, 14. Juni. Ein kaiserlicher Ukas vom 9. Juni ordnet die Einberufung von Offizieren und Unteroffizieren der Reserve zum aktiven Dienste an aus 10 Kreisen des Gouvernements Penza, aus je einem Kreise der Gouvernements Perm und Samara, aus 6 Kreisen des Gouvernements Samara, aus 3 Kreisen des Gouvernements Saratow, aus 2 Kreisen des Gouvernements Orenburg, aus je 4 Kreisen des Gouvernements Ufa und Moskau, aus 6 Kreisen des Gouvernements Tambow, aus 2 Kreisen des Gouvernements Wladimir, aus je 4 Kreisen der Gouvernements Woronesch und Orel, aus 3 Kreisen des Gouvernements Nischni, aus 4 Kreisen des Gouvernements Tula, aus 3 Kreisen des Gouvernements Charkow und aus 4 Kreisen des Gouvernements Kursk. In einigen Kreisen fanden auch Werbemaßnahmen statt.

Petersburg, 14. Juni. Wie man im Generalstab berichtet, ist das 17. Armeekorps ganz, das 10. bereits zur Hälfte auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen. Europatkin verfügt nunmehr über 310.000 Mann aller Truppengattungen. Davon sind in der Umgebung von Piao-pang 140.000 Mann, die durch keinerlei Rationierungsaufgaben aufgehalten, vollständig gefechtsbereit stehen.

Petersburg, 14. Juni. Gerüchweise verlautet, daß Piao-pang seinen Telegramm eingelaufen, wonach General Stöckel bei einem Anfall schwer verletzt worden sei. Wirklich wird hierüber nichts mitgeteilt. In Mufden treffen täglich Verstärkungen für die Armee Europatkins ein.

London, 14. Juni. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Nutschwang berichtet, daß das am 12. Juni gemeldete Gefecht, in welchem die Russen 800 Mann verloren haben sollen, bei Siungtai stattfand, wohin die Japaner von Pusan aus marschierten, um die Gegend zu säubern, ehe sie auf Nutschwang vorrückten.

London, 14. Juni. „Daily Telegraph“ meldet aus Retonport: Es geht das Gerücht, daß eine amerikanische Gesellschaft das Unterseeboot „Protector“ für 50.000 Pfd. St. an Japan veräußert. Der Kauf sei vor zwei Monaten abgeschlossen worden. Das Boot sei jetzt nach Japan unterwegs an Bord eines norwegischen Schiffes, auf welchem sich zwei amerikanische Sachverständige befinden, die die japanischen Seeleute im Gebrauche des Unterseebootes unterrichten sollen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

## Malztropon schafft LEBENSKRAFT

Erhältlich in Apoth. u. Drog. à M. L., M. 2.40, M. 4.50.

Bingen a. Rhein.  
**Restaurant zur Post.**  
Ecke der Mainzer- und Bahnhofstrasse.  
in nächster Nähe des Bahnhofs und der Post.  
Guten bürgerl. Mittagstisch. Kalte und warme Speisen zu jeder Zeit. Schöfferhof-Bier. Reine Weine.  
Separate Säle mit Klavier für Vereine. Billard. Schattiger Garten, Aussicht auf den Rhein.  
1519 Albert Franz, Koch.

Gutenberg-Quartett

Wiesbaden.

Sonntag, den 19. Juni, Nachmittags 4 Uhr, in der „Friedrichshalle“, Mainzerlandstraße, Gaststätte der elektr. Straßenbahn:

**Großes Sommerfest,**  
verbunden mit  
**Vokal- und Instrumental-Konzert,**  
Kinderbelustigungen, Blumen-Polka u. sonstige Ueberraschungen. Preisfischen.  
Eintritt 30 Pfg., Damen frei.  
Hierzu ladet alle Freunde und Gönner ein Der Vorstand.



neben dem Polizeirevier. 9a Michelsberg 9a. Wreschner gegenüber der Hochstraße.



veranstaltet diesen Monat einen

# Räumungs-Verkauf

skmtlicher Einzelpaare ohne Rücksicht auf den früheren Preis. Soweit Vorrat empfehle unter Anderem:

Kinder-Kordelschuhe, Größen 30 bis 45 Pfg.  
No. 35, schöne Farben, Paar 6.50 Mk.  
Herren-Chevr.-Halbschuhe  
Herren-Halbschuhe, echte Kalb-Juchten, 5.75 Mk.  
Handarbeit-System, 3.90 Mk.  
Herren-Kalb-Zugschuhe  
Herren-Wichs-Schnürstiefel 4.90 Mk.

Kinder-Schulstiefel, genagelte, Größen 25 bis 27 1.95 Mk.  
Kinder-Segeltuch-Halbschuhe 1.00 Mk.  
Kinder-(braune) Schnürstiefel 1.50 Mk.  
Damen-Juchten-Halbschuhe, meistens kleiner Nrn., früher 10 bis 12.— für 2.90 Mk.  
Damen-Chevr.-Halbschuhe (Fabrikat S. Wolf, Mainz), jetzt zur Wahl sow. Vorrat 3.50 Mk.

Auf sämtliche feinere Chevreux u. Box-Kalb-Artikel, die nicht mehr in allen Nrn. sortiert sind, besonders auf Kinder-feinere Schulstiefel, gebe ich 10% bis 25% Rabatt.

2009





## Codes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unseren heißgeliebten hoffnungsvollen Sohn und Bruder,

## Wilhelm Schön,

in seinem 30. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

**Familie Heinrich Schön,**  
Tüchermeister.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Rautenthalerstraße 5, aus statt. 2006

## Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben etc

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieten werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung 3543

**Paul Rehm, Dentist,**

Friedrichstrasse 50, 1. Etg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9-6 Uhr.

**Telefon No. 3118.**

## Mobiliar-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 15. Juni cr., vormittags 9 Uhr anfangend,

### Fortsetzung der Mobiliar-Versteigerung

aus der Konkursmasse **Dr. Baumges** und dessen Ehefrau, in der **Villa „Borussia“**, Sonnenbergerstr. 29, dahier.

Es kommen zur Versteigerung:

eine große Partie Wäsche als: Tafel-, Bett- und Dienerschaftswäsche, Porzellan, Biersachen, Bilder u. dgl. mehr, ferner verschiedene elektr. Lampen.

**Oetting,**

Gerichtsvollzieher.

2032

## Fahnen - Verleihanstalt.

Übernahme von Saal-, Garten- und sonstigen großen Dekorationen.

Aufstellung von Zelten bei Festlichkeiten.

**Lewald, Schwalbacherstr. 2, t.** 2025

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Juni cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungstokale, Bleichstraße 5, zwangsweise gegen Barzahlung:

1 Kommode und 1 Waffendekoration.

**Meyer, Gerichtsvollzieher.**

Am 11. 6. 04. ein Kriegshund von der Abwehrtruppe entlaufen, auf den Namen Hector hörend. Abzug in Naurab, gegen Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. Gasthaus zum Deutschen Haus. 1955

## Zuchtschweine

und

## Einlegeschweine

(deutsche Edelschweine), 1972  
billig abzugeben.  
Nab. Kunderstr. 8. V. rechts.

Bersch, sehr gut erz. Möwen wegen Raummangels sof. bill. zu verk., wie: Zimmer, Küchen- u. Gartenmöbel, Badewanne, K. Tischstuhl, Lampen u. f. m. 1965  
Mörzstr. 12. Stb.

Eine geb. Kleiderpuppe zu kaufen gesucht. 1986  
Kaiser-Friedrich-Ring 22. V. L.

Schneider auf Hosen und Taccos finden dauernde Beschäftigung bei 1961  
Hirschmann & Guttman, Kleiderfabrik Mainz, Neubrunnenstr. 15.

## Goldwaren u. Uhren

### Trauringe

in jeder Preislage, billige Reparaturwerkstätte von 2442  
Heinr. Hertzor, Schwalbacherstr. 33.

Zwei bis drei Herren erhalten 3 guten Privat-Wittagsstisch. 1583  
Frankenstr. 23. S. 2. L.

## Umzüge

per Federrolle besorgt billigst 1867  
H. Rahr, Dudenstr. 8.

Ein gangbares Speiserezeptsbuch ist wie ein Zurückgehen zu einem angenehmen Preise zu verk. Großer Bierumschiff Off. u. L. H. 158 a. d. Exp. d. Bl. 2022

## Billig zu verkaufen:

Sofa, Bett, Ottomane, Regalmöbel, Stühle, und vieles And. 2024  
Lewald, Schwalbacherstr. 25.

## Faillen-Arbeiterin

gesucht. 2036  
Reg-Nies, Weisbergstr. 14.

## Flaschenpölerinnen

gesucht. 2028  
Wiesbadener Kronen-Brauerei H. G.

## Möbl. Wohnung, 3 Zimmer

u. Küche (monatl. 65 M.), zum 1. Juli zu verm. 2027  
Rauergasse 3/5.

## Oranienstr. 62, eine 4-Zimmer

Wohnung 2 R., 2 M. (2. Et.). Nab. Part., rechts. 2029

## Möbl. Wohnung, 3im. und

Küche, Keller, auf 1. Juli zu verm. Zu erfr. Karstr. 32, 1. Etage. 2034

## Heinenstr. 1, 3. u. 4. Hofstr. 32,

2 anst. Reute Hof u. Log. 2016

## 2 anst. Reute erhalten Kost und

Logis. Zu erfragen Weisbergstr. 25. Stb., l. 2017

## 1 gr. Tisch, Kirchh., 2 Schubl.

billig zu verkaufen. Oranienstr. 66. Stb., l. r. 2015

## Möbl. Zimmer sofort zu verm.

mieten. Gubenstr. 5. Stb., bei Büttner. 2020

## Zu verkaufen ein alter Korb-

wagen, 2 R., Dorfstraße 21, hinterh. 2002

## Schöne alte Käufer sehr bill.

zu verkaufen. 2004  
Häckerstraße 67.

## Ein gebrauchter Messer-

wagen billig zu verkaufen. Häckerstraße 67. 2005

## Platterstraße 24, 2 Zimmer,

Küche und Keller, bis 1. Juli zu verm. (Monat 23 M.) 2007

## Platterstraße 24 kann ein

ord. Arbeiter Kost und Logis bei. bei Roth. 2008

## Zuglousheen,

Kolläden

werden gut u. billig repariert von

Ph. Rücker, Friedrichstr. 44, nicht mehr Bleichstr. 21.

20 Jahre bei d. H. Moraner 8984

Hilfe gegen Bluthochdruck

Erwig, Hamburg, Bartholomäusstr. 67. 553/86

## Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

**Frau Emilie Krug, Wwe.,**

geb. Säger,

sowie für die reichen Blumenpenden sprechen wir allen unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

030 Heinrich Krug. 9707

## Beerdigungs-Institut

**Gebr. Neugebauer,**

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707

## Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861. Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

**Heinrich Becker.** 6766

Grosses Lager in allen

**Holz- und Metallsärgen**

zu reellen Preisen. Kein Laden

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Juni 1904, nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungstokale, Kirchstraße 23 dahier:

1 Sopha, 1 Standuhr, 1 Ausziehtisch, 2 Kommoden, 1 Kleiderschrank, 1 Bild, 1 Blumentisch und 1 Schaukelstuhl,

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 2028

Wiesbaden, den 14. Juni 1904.

Weitz, Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Juni cr., Mittags 12 Uhr,

versteigere ich im Hause Bleichstraße 5, hier:

1 Flügel, 2 vollst. Betten, 1 Verticow, 1 Chaiselongue, 1 2thür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Waschtisch u. A. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

**Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,** 2033

Seerobenstraße 1.

## Zwangsverkauf.

Mittwoch, den 15. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden im Versteigerungstokale Kirchstraße 23 zwangsweise gegen bare Zahlung öffentlich versteigert:

Ein braunes Pferd, ein Schreibsekretär, ein Sopha und ein Konfischschrank.

Fabian, Vollziehungsbeamter.

## Gegen

## Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir

**Musikwerke** selbstgeklänge sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten von 15 Mk. aufwärts.

**Accordeons** in sehr reichem Auswahl, sehr preiswerte Instrumente in allen Preislagen.

**Phonographen** nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Bespielte und unbespielte Walzen Ia. Qualität.

**Zithern** aller Arten, wie Accordeon, Harmonium, Duett, Konzert, Gitarre, Zithern etc.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

## Aufforderung.

Forderungen, welche gegen den Nachlass des hier verstorbenen Rentners

**Haro Bargaen**

erhoben werden, bitte ich binnen 2 Wochen bei mir anzumelden. 2035

Wiesbaden, den 14. Juni 1904.

Der gerichtlich bestellte Nachlasspfleger:

**Dr. Wesener, Justizrat.**



# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 137.

Mittwoch, den 15. Juni 1904.

19. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf  
Freitag, den 17. Juni l. J.,  
nachmittags 4 Uhr,

im Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst ein-  
geladen.

#### Tagesordnung

1. Projekt für die Regulierung und Tieferlegung des Salzbadgrubens, sowie Befestigung der Mündung des Salzbadgrubens in den Rhein. Kostenanschlag: 202500 M., davon vorerst 92500 M. gefordert werden. Ver. B.-A.
2. Pflasterung der Marktstraße vom Rathause bis zur Friedrichstraße mit Holzpflaster. Ver. B.-A.
3. Ein Vaudispensgesuch des Baunternehmers Th. Schweißguth und Antrag des Magistrats auf generelle Regelung der Vaudispense für Neubauten an der Dambachstraße. Ver. B.-A.
4. Verbesserung des Thermalwasserablaufs in dem Gelände des Brunnenfontors. Ver. B.-A.
5. Sicherheitsvorkehrungen für das Lokal in dem vor-  
gehenden Münzenammlung untergebracht wird. Ver. B.-A.
6. Menoirung der Zifferblätter der Vergirichen-Uhr.  
Ver. B.-A.
7. Veräußerung städtischen Baugeländes an der Mühl-  
gasse. Ver. B.-A.
8. Ankauf einer kleinen Grundfläche zur Erweiterung  
der Lehrstraße. Ver. B.-A.
9. Erweiterung der Leonorenstraße und Beseitigung  
der Vorgärten. Ver. B.-A.
10. Bewilligung von Ruhegehalt für ein Mitglied der  
Kassakasse. Ver. B.-A.
11. Entwurf zu einer Eingabe an den Herrn Minister  
der öffentlichen Arbeiten, betr. die Eisenbahnverkehrsverhält-  
nisse Wiesbadens. Ver. B.-A.
12. Neuwahl von Mitgliedern der gemischten Kom-  
mission für den Bahnhofsneubau. Ver. B.-A.
13. Desgl. je eines Mitgliedes des Or antisationsaus-  
schusses, sowie der Museen- und der Rathhausauschmückungs-  
Deputation als Ersatz für den verstorbenen Stadtverordneten  
Sartorius. Ver. B.-A.
14. Magistratsvorlagen:  
a. die infolge Einführung des Fleischbeschaugesetzes er-  
forderlich gewordene Aenderung der Schlachthaus-  
ordnung. 2c.  
b. die von dem Vorsitzenden des Renn-Klubs Wiesbaden  
an den Magistrat und die Kurverwaltung gerichteten  
Eingaben, die Rennfrage betreffend.  
c. Ausgestaltung des Platzes an der Gabelung der Kar-  
und Lohstraße und am Zietenring.  
d. Erlaß von Umfassungs-  
e. Gewährung von Meldestück für die Hinterbliebenen  
eines Feuerwehrbediensteten.  
f. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die  
Anstellung des bisherigen Obermonteurs A. Lepper  
als Elektrotechniker.

Wiesbaden, den 13. Juni 1904.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

#### Bekanntmachung

Der Fluchtlinienplan von dem Terrain zwischen Vieb-  
erstraße und dem neuen Bahngelände von der Ringstraße  
abwärts bis zur Gemarkungsgrenze Viebich ist durch Ma-  
gistrats-Beschluß vom 8. Juni cr. endgültig festgesetzt worden,  
und wird vom 16. bis einschl. 23. Juni cr. weitere 8 Tage  
im Neuen Rathaus, 1. Obergeschloß, Zimmer Nr. 38a  
während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen  
gelegt.

Wiesbaden, den 13. Juni 1904.

Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6  
werden von jetzt ab Bajch, Baum- und Rosen-  
pfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 13,  
Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis  
6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

#### Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Terrain zwischen Mainzer  
und Frankfurterstraße, südlich des Rings, bis zum Distrikt  
Fahengarten hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde er-  
halten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschloß,  
Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu jeder-  
manns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875,  
betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen 2c., mit  
dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen  
gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem  
10. Juni beginnenden und einschließlich dem 8. Juli cr. en-  
denden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich an-  
zubringen sind.

Wiesbaden, den 7. Juni 1904.

1781

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Die sämtlichen Wiesengründe sind vom 10. Juni cr.  
ab für die Penabfahrt geöffnet.

Wiesbaden, den 27. Mai 1904.

1227

Der Oberbürgermeister.

#### Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Gas- und Wasserleitung auf  
der Wilhelmshöhe vor dem Neubau Böttcher wird der  
Feldweg in der Verlängerung der Wilhelmshöhe für  
Fuhrwerk auf die Dauer der Arbeit vom 8. Juni cr.  
ab gesperrt.

Wiesbaden, den 6. Juni 1904.

1714

Der Oberbürgermeister.

#### Bekanntmachung.

Betr. Zahlung der Hundesteuer für 1904.

Die hiesigen Hundebesitzer werden hiermit aufgefordert,  
die Steuer für ihre steuerpflichtigen Hunde binnen 8 Tagen  
bei der städtischen Steuerkasse (Zimmer 17 Rathaus) ent-  
richten zu wollen, widrigenfalls Beistrasung gemäß  
§ 12 unserer Hundesteuer-Ordnung vom 11. Febr.  
1895 und Beirreibung im Verwaltungszwangs-  
verfahren eintreten muß.

Wiesbaden, den 8. Juni 1904.

1826

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

#### Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das  
städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen  
von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens  
aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen  
gibt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormit-  
tags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus  
anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

#### Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6  
liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,  
geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Anzündholz,  
geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vor-  
mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr  
entgegengenommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 1. Gewann, Leber-  
berg und der 2. Gewann, Schöne Aussicht No. 9306  
des Lagerbuchs, soll der auf dem Plane mit roter Farbe  
bezeichnete Teil, an der Hohenlohestraße, einge-  
zogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeits-  
gesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch  
zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hier-  
gegen innerhalb einer mit dem 26. Mai d. J. begin-  
nenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schrift-  
lich einzureichen oder im Rathause, Zimmer No. 45, zum  
Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Ein-  
sicht aus.

Wiesbaden, den 18. Mai 1904.

1045

Der Oberbürgermeister.

#### Bekanntmachung.

Von dem Feldwege im Distrikt Sonnenberg  
zwischen der 1., 2. und 3. Gewann, Lagerbuch Nr. 9315  
soll der auf dem Plane mit Lsg. Nr. 9315 = 1 a 17,25  
qm bezeichnete Teil A B I. an der Haydnstraße einge-  
zogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeits-  
gesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch  
zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hier-  
gegen innerhalb einer mit dem 9. Juni d. J. beginnenden  
Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich ein-  
zureichen, oder im Rathause Zimmer Nr. 45 zum Protokoll  
zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Ein-  
sicht aus.

Wiesbaden, den 1. Juni 1904.

1468

Der Oberbürgermeister.

#### Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederhol-  
te Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und  
in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplantheilungen  
vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns  
bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung  
ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53

Das Stadtbauamt.

#### Freiwillige Feuerwehr, V. Zug, obere Platterstraße.



Donnerstag, den 16. Juni cr., Abends 7 1/2  
Uhr, Uebung an der Remise.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünkt-  
liches und zahlreiches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 14. Juni 1904.

2012

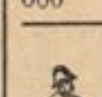
Die Branddirektion.

#### Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwehr, Neugasse  
Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fern-  
sprechtamt dahier angeschlossen, jedoch von  
jedem Telephon-Anschluß Meldungen  
nach der Feuerwehr erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.



#### Freiwillige Feuerwehr.

Die freiwillige Feuerwehr Unterliederbach  
ladet die hiesige Wehr zu dem Fest ihrer  
„Banner-Weihe“ auf Sonntag, den 19.  
d. Mts. ein. Diejenigen hiesigen Kameraden,  
welche der Einladung Folge leisten wollen, werden  
aufgefordert dies bis zum Donnerstag, den 16. d.  
Mts. auf dem Feuerwehr-Bureau anzumelden.

Wiesbaden, den 11. Juni 1904.

1902

Die Branddirektion.

#### Unentgeltliche

#### Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag  
Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde  
für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und  
Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des  
Auswurfs 2c.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

364

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

#### Bekanntmachung

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden  
hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom  
27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen  
ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches  
Wildbret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren,  
wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte  
Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach  
bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

4385

Der Magistrat.

#### Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen an-  
genommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes  
sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage  
kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien  
ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathause, Zimmer No. 12,  
Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

1050

Der Magistrat.

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom  
10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßen-  
Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Be-  
gleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten  
oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der  
in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhe-  
bänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kur-  
verwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1904.

1088

Der Magistrat.



## Kopfbürsten in Holz

mit 1a reinen Borsten

zu Mark 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00 bis 8.00, in Celluloid, Elfenbein, Schildpatt, Silber von Mark 2.75 bis 50.00 empfiehlt

**Dr. M. Albersheim,**

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1. Fernsprecher No. 3007. 1703

Prima Limburger Käse Pfund 23 Pfg., bei 10 Pfd. à 22, Orig.-Kiste à 21 Pf., offeriert

**Kölner Consum-Geschäft,**

Schwalbacherstrasse 23, Wellritzstrasse 42. 1383

## „Waldeck“

Sommerfrische — Restaurant — Pension.

Vorletzte Haltestelle der electr. Bahn nach den Eichen.

Schöne Restaurationsräume, grosser schattiger Terrassen-Garten mit gedeckter Schutzhalle. 50

Diners Mk. 1.50 bis Mk. 2.— und höher. Soupers Mk. 1.20 und höher.

**Café.**

Telephon 646.

Prospekte gratis.

Chr. Thon.

## Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende  
Nähr- & Kräftigungsmittel.

**Puro Fleischsaft.**  
Liebig's  
Fleisch-Extract.  
Liebig's  
Fleisch-Pepton.  
Maggi's  
Bouillonkapseln.  
Dr. Michaelis  
Eichel-Cacao.  
Casseler Hafercacao  
Cacao Houten.  
Gaedke.  
lose ausge-  
wogen v. Mk. 1.20  
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

**Somatose.**  
Haematogen.  
Tropon.  
Roborat.  
Plasmon.  
Sanatogen.  
Hartenstein'sche  
Leguminosen.  
Malzextract.  
Dr. Theinhard's  
Hygiama.  
Heidelbeerwein.  
Sämtliche  
Mineralwässer.

**Hafer-Nähr-Cacao,**  
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel  
bei Verdauungsschwäche, chronischem  
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.  
Kutke's  
Muller's  
Kindernahrung  
Mellin's do.  
Theinhard's do.  
Knorr's Hafermehl.  
Reismehl.  
Gersteamehl.  
Op-P's  
Nährzwieback.  
Quaker oats.  
Arrow root.

Condensirte Milch.  
Vegetabilische  
Hygiama.  
Soxhlet  
Milchzucker.  
Soxhlet  
Nährzucker.  
Pegnin.  
Malzextract.  
Medicinal  
Tokayer.  
Medicinal  
Leberthran.

Chem. reiner

**Milchzucker**

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

**Soxhlet-Apparate**  
und sämtliche  
Zubehörtheile.  
Milchflaschen.  
Milchflaschen-  
Garnituren.  
Gummisauger.  
Spielschnuller.  
Zahnringe.  
Beissungen.  
Veilchenwarzeln.  
Badeschwämme.  
Kinderzahnbürsten.  
Ohren-  
schwämmchen.

**Wasserdichte Betteliegen.**  
Gummi-  
Windelböden.  
Bruchbänder.  
Clystier-  
spritzen.  
Nabelplaster.  
Heftpflaster.  
Sämtliche Bade-  
salze.  
Badethermometer.  
Kinderpuder.  
Lanoform-  
Streupulver.  
Kindercreme.  
Byrolin.  
Wandwatte.

**Kinderseife,**garantirt frei von allen scharfen und  
ätzenden Bestandtheilen hervorragend  
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,  
deshalb unschätzbar für die empfindliche  
Haut der Kinder.  
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St 70 Pf.Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der  
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.**Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 9371 717.**

## 25 Mark Belohnung

zahlt ich für die Ermittlung meines  
**groß. 2-spänn. Federrollwagens**  
mit Antischlag, 6 Rdr. lang, 190 Rdr. breit, 100 Hk Tragkraft.  
Der Wagen ist seit Pfingstfesttag vom Lagerplatz (Hess. Bahnhof)  
verschwunden. 1854

**L. Rettenmayer, Hofspediteur, Wiesbaden.**

Bestes Antiseptikum

**Densos**

für

**Mund und Zähne.**

Dieses Mundwasser ist den neuesten  
Forschungen der Wissenschaft entsprechend  
zusammengestellt, hat sich ganz hervor-  
ragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.  
Preis pro Flasche Mk. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

**Fritz Schulz, Leipzig,**

Chemische Fabrik.

613/90

**Braunfels a. d. Lahn** (Robleng-Wehner Bahn), klim-  
landschaft. Zur Stärkung der Gesundheit finden Damen u. Herren freund-  
liche Aufnahme im Erholungsheim Schweizerhaus. Komfort. ein-  
gerichtete Zimmer. Bad im Hause. Garten. Auf Wunsch Prospekte.  
1504 **Fräul. M. u. E. Engel.**

## Sichere Hilfe für Alle

die an Energielosigkeit, Kräftezerüttung, Nerven-  
schwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen  
leiden, durch Dr. Carl Lohre's und Dr. Carl  
Daniel's Buch:

„Das thisch-naturwissenschaftliche Hel'verfahren“  
für körperlich und geistig Geschwächte.

Preis 2 Mark. Zu beziehen gegen Einsendung des  
Betrages oder Nachnahme durch **Reinhold  
Fröbel, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.**  
Prospekt gratis.

1340

## Haushaltungskaffee,

garantirt rein schmeckend, Belegenheitslauf, daher nur  
**90 Pfg per Pfund.****Erstes Frankfurter Consumhaus,**

1825

**Welfstrasse 30.****Adam Schneider,****Reckstrasse 10.**

## Limburger im Stein

15 Pfennig.

**G. Maish Nachfolger,**

Marktstrasse 23.

1784

## Prüfen und U theilen!

**Spezial-Offerte:**  
**Marke Vorsten-**  
**landen 1898.**

per 100 Stück Mk.  
**4.50**, rein übersee-  
ische Einlage u. Deck-  
blatt in Qualität nicht  
übertroffen von einer  
7 Mk. Zigarre. 1760

**B Rosenau,**  
Zigarren-Engros-Haus  
WIESBADEN.  
Schützenhofstr. 2.  
Telefon 3089.  
Bei 500 St. franco. Lieferung.

**Doppel-Betten**  
für das Baugeschäft etc.  
„3 Jahre Garantie“  
offeriert die Fabrik:  
Chr. Maxsack & Sohn, Wiesbaden  
18 Ziemerstr.

**Bettstätten.** Soortige Be-  
freiung ganz tirt. Profo.,  
Zeugnisse u. frei durch Herrn  
Wardburg Frankfurt a. M.,  
Älbersteingasse 76. 960/247

## Keiper's Kaffee-Mischungen



empfehlen

**J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**

Telephon 114.

**Soppos**, hell u. dunkel 20 Pf. d. St. m. St.**Goldseife** 20

**Doetsch's Malztrank**, unübertroffenes Stärk-  
ungsmittel für Kranke, Genesende u.  
Kinder. Bester Ersatz für Malzgerst. u.  
Ärztlich empfohlen.  
30 Pf. d. St. m. St.

**Apfelgold**, reiner, perlender

Apfelsaft mit ausgesproche-  
nem Fruchtgeschmack 50 Pf.

**Apfelpunsch**, hervorragendes  
Gesundheitsgetränk aus Ap-  
feln, Malz und Hopfen. 60 Pf.

**Bilz**, giebt mit 9 Theilen kaltem  
Wasser gemischt, ein vorzüg-  
liches Erfrischungs- u. Tafel-  
Beveragesgetränk, mit war-  
mem Wasser ein wohlschme-  
kendes Erfrischungsgetränk für Orog.

2 Mk.

Zu haben in den Niederlagen oder frei ins

Haus geliefert von

**Carl Doetsch,**

Telephon 3070 Wiesbaden Adolfsstrasse 5

Die leere Flasche wird mit 5 Pfg. vergütet.

**„Zum Blücher“,**

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches Bierlokal.

Besonders schöne Gartenwirtschaft.

**Germania-Bier.**Zum fleissigen Besuche ladet höf. ein. **Carl Trost.**NB. Täglich **Konzert** bis 11 Uhr Abends.**Kaufmännischer Verein Wiesbaden.**

Wir bitten unsere Mitglieder, zu der am Mittwoch, den  
15. Juni, abends 9 1/2 Uhr, präzis im Vereinslokal „Friedrich-  
hof“, stattfindenden

## Hauptversammlung

zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

**Tagesordnung:** 1. Jahresbericht des Vorstehenden; 2. Re-  
bericht; 3. Bericht des Verwaltungsrates der Unter-  
vermittlung; 4. Bericht des Verwaltungsrates der  
Bauabtheilung; 5. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-  
Kommission; 6. Entlastung des Vorstandes und  
Aufsichtsrates; 7. Neuwahl des Vorstandes und  
Aufsichtsrates; 8. Voranschlag für 1904/05;  
9. Satzungsänderungen; 10. Sonstiges;  
11. Entlassung.

## Männer-Turnverein.

Samstag, den 18. Juni er-

Abends 9 Uhr, findet unsere

diesjährige

**Jahres-****Haupt-Versammlung**

in unserer Turnhalle, Blatterstrasse 16, statt und bitten  
wir unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung in An-  
tracht der Wichtigkeit der nachstehenden

**Tages-Ordnung:**

1. Erstattung der Jahresberichte,  
2. Wahl der Rechnungsprüfer,  
3. Festsetzung des Haushaltungsplanes pro 1904/05,  
4. Neuwahl des Vorstandes,  
5. Neuwahl des Ehrengerichtes,  
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Zurückgekehrt.

Dr. med. **P. Keller,**

Rheinstrasse 38, I.

Telefon 2445.

1883